

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 46

Artikel: Wunder im 3. Reich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinere Greuelnachrichten

In «Plischkes Jahresweiser» (früher Plischkes Kalender genannt) steht im neuesten Jahrgang zu lesen:

Intellekt:

Hinweg mit diesem Wort, dem bösen mit seinem jüdisch-grellen Schein.
Wie kann ein Mann von deutschem Wesen ein Intellektueller sein.

Ich ahne das Furchtbare, dass nämlich der Verfasser gar nicht so bleed ist, wie es scheint. Rili

Der in Bachtalen erscheinende Bachtaler Anzeiger beschwert sich bitter darüber, in Deutschland noch nie verboten worden zu sein. Er argumentiert, bisher mindestens so viele Wahrheiten über das dritte Reich gebracht zu haben, wie das benachbarte Konkurrenzblatt, der «Wurmlinger Wochenanzeiger», der nun schon seit 3 Monaten verboten sei. Eine geharnischte Beschwerde ist nach Berlin unterwegs.

Wie unser Gewährsmann aus dem Propagandaministerium vernimmt, besteht gute Aussicht, dass der «Bachtaler Anzeiger» bei der nächsten Prämiierung an die Reihe kommt. Ebo

Wunder im III. Reich

Im III. Reich
da passieren Sachen —
Da will man aus Kirchen
Kasernen machen:

Achtung steht!
Du glaubst dies!
Vorwärts marsch!
Du glaubst das!
Wer nicht mitkriecht,
der macht mies,
Und wer mies macht
kommt in Acht!

Doch im III. Reich,
da passieren noch Sachen —
Sie kriechen nicht mit,
Sie erwachen!

R. III.

Das ist etwas anderes

Herr Meier möchte sich einmal Froschschenkel erlauben. Er geht in ein Restaurant und fragt den Kellner: «Exgüse Herr Chellner, hend Sie eigetlich Froschbei?»

«Nei», antwortete darauf der Kellner betroffen, «nei seb nid, i ha nu Rheumatisch, drum goni so unsicher!»

peter

Lieber Spalter!

Was sagst Du hiezu:

Ich zog kürzlich mit meiner Familie nach Baden um. Ich melde mich da auf dem Telephonbureau, um für meine neue Wohnung einen Telephonanschluss zu bestellen, worauf mir am Schalter geantwortet wird: «Teilen Sie das gefl. unserm Bureau telephonisch mit.»

afe

Was wir dazu sagen?

Wir stellen prinzipiell keine psychiatrischen Gutachten. Wenden Sie sich an einen Nervenarzt. - Die Red.

Rechnung

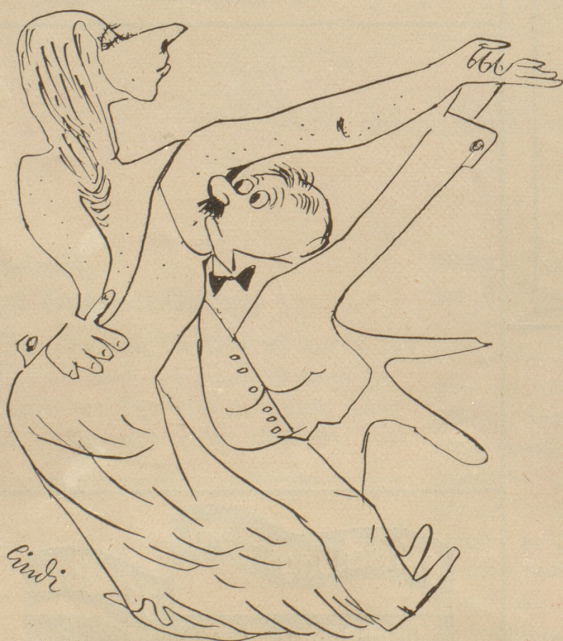
Ein befreundeter Bauer will uns eine Freude bereiten. Er schenkt uns einen Korb Aepfel. Es sind 15 kg.

Der Bauer bezahlte an Fracht	— .80
Wir dem Camionneur	— .80
Trinkgeld	— .20
Porto für den zurückgeschickten Korb	— .90
Die Unkosten betragen	Fr. 2.70

Wir verdanken das Geschenk recht herzlich.

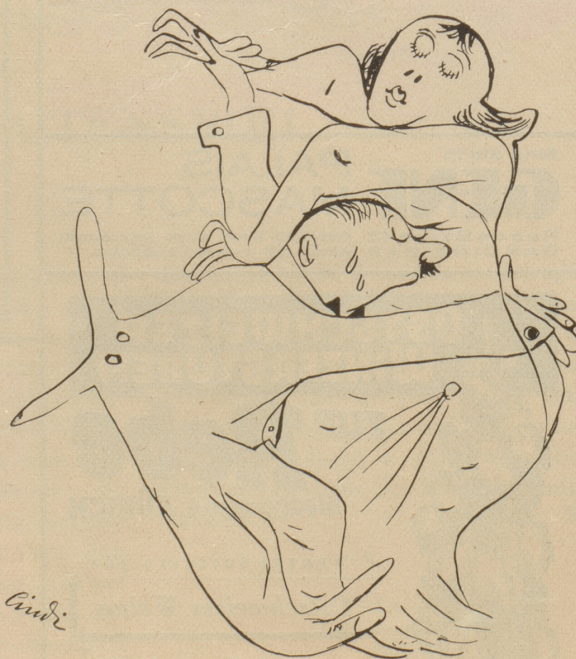
Gestern kaufte die Mutter Aepfel auf dem Markt. Ebenfalls 15 kg, à 15 Rappen. Dafür hat sie ausgegeben Fr. 2.25.

Also sind die geschenkten teurer als die gekauften. R. G.



Der Mann und die andere Frau:

„In Ihne gsehne ich halt mini Grete Garbo!“



Der Mann und wieder eine andere Frau:

„ . . . und in Ihne au!“